

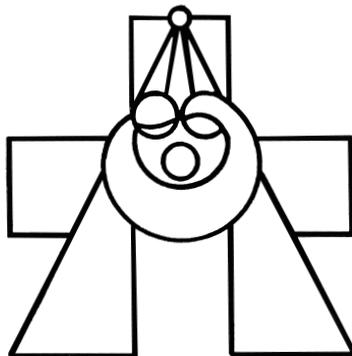
Gloria

Zeitschrift
der Schweizerischen Vereinigung
der Krippenfreunde

24. Jahrgang

47

2007/1



Inhalt / Table des matières

Editorial

- Grussbotschaft der Präsidentin 3

Vereinsgeschäfte

- Jahrestagung 2006 5
- Protokoll der 24. Hauptversammlung vom 25. November 2006 5
- Jahresbericht der Präsidentin 7
- Assemblée générale 2006 9
- Procès-verbal de la 24e assemblée générale du 25 novembre 2006 9
- Rapport de la Présidente 12

Vereinsleben

- Aktive Vereinigung 14
- D'une crèche à l'autre en Pays de Souabe 14
- Von Krippe zu Krippe im Schwabenland 18
- Reise in den Bayerischen Wald 23

Wundervolle Erlebnisse

- Il y a un temps pour tout – même pour les crèches 26

Angebote

- Reisen 29
- Gemeinschafts-Krippenwallfahrt ins Südtirol 29
- XVIII Internationaler Krippenkongress in Augsburg 29
- Kurse 31



Störrische Esel auf der Flucht nach Ägypten, Krippenausstellung 2007 der Künstler, Pilsen.

(Foto: Hannes Epprecht)

Grussbotschaft der Präsidentin

Liebe Krippenfreunde

Vom 22. bis 25. Februar 2007 trafen sich die Landes-Präsidentinnen und Landes-Präsidenten der UN FOE PRAE zur ordentlichen Sitzung in Augsburg. Heuer gab es dabei eine umfassende Information der Bayerischen Krippenfreunde zum XVIII. Internationalen Krippenkongress in der Fuggerstadt.

Die ganze Sitzung stand unter einem guten Stern und verlief sehr harmonisch. Mit Krippenfreunden aus allen Herrenländern zusammen zu sein ist immer wieder ein besonderes Erlebnis. Die Meinung eines jeden Einzelnen wird angehört und gemeinsam sucht man nach brauchbaren Lösungen, wenn die Ansichten auseinander gehen. Zwischen den arbeitsintensiven Sitzungen fanden wir aber immer auch Zeit, um Bekanntschaften zu vertiefen und miteinander fruchtbare Gespräche zu führen.

Bei den Bayerischen Krippenfreunden fühlten wir uns wohl. Wir staunten, was sie in den zwei vergangenen Jahren für die internationale Zusammenkunft schon geplant und auf die Schiene gebracht haben. Ich darf darum allen unseren Mitgliedern den Besuch des Kongresses sehr empfehlen. Zum einen werden hier Krippen gezeigt, die man sonst nicht so einfach zu sehen kriegt, zum andern kommt der weltumspannende Gedanke, der vom Kind in der Krippe ausgeht, im Zusammenkommen der Teilnehmenden aus vielen Ländern stark zum Tragen. Sie alle kommen nämlich zur Krippe, um das Kind anzubeten. Kommen darum auch Sie.

Gloria et Pax

Yolanda Reinhard-Hess
Präsidentin



Die Fahne (José de Nève), ein Zeichen unserer Vereinigung, wartet geschmückt auf den Kirchgang. (Foto: Hannes Epprecht)

Jahrestagung 2006

Protokoll der 24. Hauptversammlung vom 25. November 2006 in der Bildungsstätte Sommeri, TG

Einleitung

Um 10.15 Uhr begrüßte Hansruedi Heiniger die Teilnehmenden herzlich. Als Organisator gab er seiner Freude Ausdruck, mit wie wenig Zeitaufwand er die Tagung organisieren konnte, weil hier die Infrastruktur perfekt vorhanden war, wofür er sehr dankbar ist.

Anschliessend stellte Josef Amrein, der Leiter der Bildungsstätte Sommeri, die Institution vor. Sie biete Lebensraum für Menschen mit Behinderung und begleite die Bewohner mit ihren unterschiedlichen Möglichkeiten von Wohn- und Arbeitsformen durchs Leben. Die Grundsätze heissen: Bilden, Wohnen und Arbeiten. In Sommeri leben ca. 160 Betreute und ca. 100 Mitarbeiter.

Dann kam Josef Amrein kurz auf die Ausstellung zu sprechen. Ursprünglich sei keine dritte Krippenausstellung mehr geplant gewesen, doch für die Schweizer Krippenfreunde hätten sie diese immense Arbeit nochmals auf sich genommen! Diese Aussage wurde mit riesigem Applaus quittiert. Vielen, vielen Dank.

1. Begrüssung

Darauf ging Präsidentin Yolanda Reinhard zum offiziellen Teil über und eröffnete die Jahresversammlung mit einem herzlichen Willkomm an die 79 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Im besonderen begrüßte sie den Obmann der Vorarlberger Krippenfreunde, Josef Hagen, unseren Ehrenpräsidenten Louis Polla und Ehrenmitglied Myriam Polla sowie das aus Spanien hergereiste Mitglied Ignasi Carbonell.

2. Protokoll

Das Protokoll der letztjährigen ordentlichen Generalversammlung in Stäfa erschien im Gloria No. 1/2006. Das Protokoll wird ohne Diskussion genehmigt. Im Namen der Anwesenden verdankt die Präsidentin der Aktuarin Evelyne Gasser die grosse Arbeit.

3. Der Jahresbericht

Die Präsidentin berichtet über das Vereinsgeschehen im vergangenen Jahr und dankt am Schluss allen, die mitgeholfen haben und den Verein unterstützen. Die Ausführungen werden mit grossem Applaus bedacht.

4. Mitgliederbewegung

Der Kassier gibt den heutigen Mitgliederbestand bekannt: 252 Einzelpersonen, 69 Ehepaare 3 Ehrenmitglieder, 8 Kollektivmitglieder, 20 Gratis- oder Tauschmitglieder. Total 421 Mitglieder (2005: 425). Leider mussten wieder einige Mitglieder ausgeschlossen werden, da sie mehrere Jahre die Mitgliederbeiträge nicht bezahlten. Verstorben ist Leo Poltera, Tinizong GR.

5. Jahresrechnung 2005/2006, Revisorenbericht

Die Jahresrechnung, geführt von Kassier Hansruedi Heiniger, schliesst bei Ausgaben von Fr. 16'783.84 und Einnahmen von 17'142.95 mit einem Überschuss von Fr. 359.11. Josef Burch verliest den Revisorenbericht. Er hat alles in Ordnung vorgefunden, dankt dem Kassier für die korrekte Buchführung und empfiehlt, die Rechnung zu genehmigen und Kassier und Vorstand zu entlasten, was auch mit grossem Applaus geschieht. Die Rechnung ist damit genehmigt.

6. Jahresbeitrag 2007, Budget 2007

Der Kassier schlägt vor, den Beitrag auf der bisherigen Höhe zu belassen, obwohl im Budget 2007 wieder ein Defizit von Fr. 2'900 vorgesehen ist. Die Versammlung stimmt den Antrag grossmehrheitlich zu.

7. Anträge

Doris Bühlmann beantragt, dass allen Klöstern die Informationen und das Gloria gratis abgegeben wird. Dieser Antrag wird mit grosser Mehrheit abgelehnt. Auch die Klöster können Mitglieder werden und den bescheidenen Jahresbeitrag bezahlen.

8. Verschiedenes

Yolanda Reinhard stellt die Vereinsfahne vor. Sie liess sie vom Stanser Glasmaler José de Nève entwerfen und ausführen. Sie wurde während eines gemeinsamen Gottesdienstes der Landestagung des Verbandes Bayerischer Krippenfreunde in der Stadtpfarrkirche St. Jakob in Cham durch Thomas Frauenlob (Erster Vorsitzender des bayerischen Krippenverbandes) gesegnet. Fahnenpatin ist Silvia Wyss aus Olten und Fahnenpate Hans Dendorfer aus Furth im Walde. Fähnrich ist Hansruedi Heiniger, der schon in Cham die Fahne mit Stolz getragen hat.

Aus der Hand von Silvia Wyss stammen die vielen Wachsanhänger mit dem Jesus-Chindli, jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer darf eines mit nach Hause nehmen. Die grosse Arbeit wird ihr verdankt.

Evelyne Gasser teilt mit, dass die Reise ins Schwäbische Krippenparadies vom 19.-21. Januar 2007 mit 38 Teilnehmer ausgebucht ist.

Nach der letzten Generalversammlung sandte ihr Herr Hugo Lins aus Liechtenstein eine Schachtel Krippen-Ausschneidebögen. Sie liegen auf und können gratis mitgenommen werden.

Brigitta Burkhard erzählt voller Begeisterung, dass sie nach der Thaur-Reise nochmals Innsbruck besucht habe. Sie freute sich an der herrlichen, beweglichen Krippe, die Landschaft ist dem Nachbardorf Mutters nachgebildet.

Vom 23. bis zum 27. Januar 2008 wird der Weltkrippenkongress der UN-FOE-PRAE in Augsburg durchgeführt. Motto: Gott wird Mensch. Es ist vorgesehen, von der Schweiz aus eine Reise an den Kongress zu organisieren, was von Luzia Nezer sehr begrüsst wird.

Die nächste Generalversammlung findet am 24. November 2007 in Brienz im Berner Oberland statt. Raoul Blanchard hat schon die nötigen Schritte unternommen und erste Abklärungen getroffen.

Um 11.30 Uhr schliesst Yolanda Reinhard die Generalversammlung und wünscht allen Mitgliedern eine gute Zeit und ein frohes Weihnachtsfest. Gloria!

Lenzburg, 20. Dezember 2006

Evelyne Gasser, Aktuarin

Jahresbericht der Präsidentin 2006

1. Vorstand

Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen versammelt. Beide fanden im schon zur Tradition gewordenen Liebenauhaus in Luzern statt. Schwerpunkte waren die Zukunft des Vereins, die Reisen und andere Anlässe, die Zeitschrift GLORIA, die Zahl der Mitglieder und die Organisation der GV in Sommeri. Auch Ideen, wie Kindern das Weihnachtswunder und die Krippe wieder näher zu bringen seien, waren Gesprächsthema. Wir haben mit Prof. Monika Jakobs vom Religions-Pädagogischen Institut der Universität in Luzern Kontakt aufgenommen. Gabriele Wartmann welche den Artikel «Krippenspiele gestern und heute» verfasst hat, ist bereit in einer Arbeitsgruppe mitzuwirken.

2. Anlässe

Vom 27. November bis zum 6. Dezember 2005 führten wir eine Krippenreise nach Krakau durch. Auf der Hinreise machten wir einen zweitägigen Aufenthalt in Görlitz D, auf der Rückfahrt übernachteten wir in Gmunden A. Die Fahrt war für alle Teilnehmenden ein Erlebnis. Besonders gefallen hat natürlich der Aufenthalt in der

schönen polnischen Stadt Krakau (Zu den Details sei auf den im GLORIA 45 veröffentlichten Bericht verwiesen).

Ende Februar 2006 versammelten sich die Delegierten zur ordentlichen Sitzung der UN-FOE-PRAE in Rom. Sie fand in den Ausstellungsräumen des Italienschen Krippenbandes statt.

Anfang März schlossen sich Louis und Miriam Polla (Ehrenpräsident / Ehrenmitglied) sowie Irène Strebel und ich den Krippenfreunden aus Vorarlberg an zum Besuch der Jahrestagung des Verbands der Krippenfreunde Österreichs in Gmunden an. Diese Fahrt war eine Begegnung der besonderen Art. Durch tief verschneite Landschaften in fröhlicher Runde so herzlich aufgenommen zu sein, war echte Krippenfreundschaft. Josef Hagen, wir haben uns sehr wohl gefühlt in eurem Kreise. Herzlichen Dank!

Über Fronleichnam versammelten sich die Deutsch sprechenden Delegierten der internationalen Vereinigung UN-FOE-PRAE in der Innerschweiz. Ziel dieses Treffens war es, sich besser kennen zu lernen und Wege für eine engere Zusammenarbeit zu finden.

Im GLORIA 46 ist nachzulesen, was für einen wunderbaren Tag wir am 25. August 2006, unter der kundigen Leitung unseres Mitgliedes Doris Bühlmann, in Sarnen und Sachseln erleben durften. Doris, ganz herzlichen Dank im Namen aller Teilnehmenden; es war ein herrliches Erlebnis.

Im selben Heft beschreibt unser neues Mitglied Elisabeth zur Gilgen die eindrucklichen Festlichkeiten vom 2. und 3. September 2006, bei der Krippenwallfahrt in Sams im Tirol. Dir Elisabeth herzliche Gratulation. Du hast einen vortrefflichen Bericht verfasst.

Vom 12. November bis 19. November 2006 nahmen 44 Mitglieder an der Krippenreise nach Bayern in die Oberpfalz teil. Die herzliche Aufnahme der bayerischen Krippenfreunde war ein ganz tief gehendes Erlebnis.

3. Unser Vereinsorgan GLORIA

Von allen Seiten wird lobend vermerkt, dass das GLORIA farbig illustriert wurde. Herzlichen Dank dem Redaktionsteam unter der Leitung von Hansjakob Achermann für seine Arbeit und den Willen auf dem eingeschlagenen Weg weiter zu machen.

4. Mitgliederbewegung

Wir konnten den Mitgliederschwund nicht ganz stoppen, aber wir sind auf dem Weg dazu. Zur Gewinnung neuer Mitglieder sind alle aufgefordert. Quästor Hansruedi Heiniger würde sich freuen, wenn möglichst viele seinem Aufruf Folge leisten und neue Mitglieder werben würden.

5. Dank

Ich danke den Mitgliedern des Vorstandes für ihre Arbeit im vergangenen Jahr, Hansruedi und Violette Heiniger im besonderen für den Extra-Einsatz an der Reise in die Oberpfalz, Tosca Herzig für die Betreuung des Krippenverkaufsstandes und der Bildungsstätte Sommeri für die Bereitstellung der Räume und die Initiative, eine so grossartige Ausstellung zu gestalten. Schliesslich danke ich allen Krippenfreunden und Krippenfreundinnen, die in irgend einer Form zum Gedeihen unserer idealistischen Institution beigetragen haben.

Yolanda Reinhard, Präsidentin

Assemblée générale 2006

Procès-verbal de la 24^e assemblée générale du 25 novembre 2006 à Sommeri TG

Introduction

À 10h15, Hansruedi Heiniger salue l'assistance et remercie les collaborateurs du Centre Culturel de Sommeri dont la compétence a grandement facilité la mise sur pied de notre rencontre. Leur directeur, Monsieur Josef Amrein, présente l'institution: avec une centaine de collaborateurs elle fournit à cent soixante pensionnaires handicapés la formation, l'hébergement et le travail adaptés à leurs possibilités. Quant à l'exposition de crèches de la collection Hirtl, elle requiert un énorme travail, accompli deux fois jusqu'ici et qui n'a été entrepris une dernière fois qu'en faveur des Amis de la Crèche: ceux-ci accueillent cette marque d'amitié avec reconnaissance.

1. Bienvenue

Yolanda Reinhard, présidente, salue les septante-neuf membres présents, en particulier Josef Hagen, président de l'Association du Vorarlberg, Louis et Miriam Polla, président et membre honoraires de notre Association, et Ignasi Carbonell, venu tout exprès d'Espagne. Plusieurs membres se sont excusés.

2. Procès-verbal 2005

Le procès-verbal de l'assemblée générale 2005 à Stäfa a été publié dans Gloria No 1/2006. Il est approuvé avec remerciements à son auteure Evelyne Gasser.

3. Rapport annuel de la présidente

Yolanda Reinhard rappelle les activités de notre Association durant l'année écoulée et remercie tous ceux qui les ont soutenues.

4. Effectif des membres

Notre Association compte à ce jour 421 membres (425 en 2005), soit 252 membres individuels, 69 couples, 3 membres d'honneur, 8 collectifs, 20 correspondants.
- Nous déplorons le décès de Leo Poltera de Tinizong GR.

5. Comptes de l'exercice 2005-2006

Avec Frs 16'783,84 de recettes et Frs 17'142,95 de dépenses, les comptes présentent un bilan positif de + Frs 359,11. Au nom des réviseurs, Josef Burch exprime sa pleine satisfaction et l'assemblée s'y rallie par ses applaudissements.

6. Cotisations 2007 et budget 2007

Malgré un déficit de Frs 2'900.- inscrit au budget 2007, le trésorier propose de maintenir le montant actuel des cotisations, ce qui est accepté par la majorité.

7. Propositions

Doris Bühlmann aimerait que tous les couvents reçoivent gratuitement bulletins et circulaires. Vu la modicité des cotisations, l'assemblée rejette cette proposition.

8. Divers

Yolanda Reinhard a fait confectionner par le peintre verrier José de Nève de Stans une bannière pour notre Association. Celle-ci a été bénie au cours de la messe de l'assemblée régionale des Amis de la Crèche bavaois à l'église Saint Jacques de Cham par Thomas Frauenlob, avec le parrainage de Silvia Wyss d'Oltten et de Hans Dendorfer de Furth (Bavière). Silvia Wyss a confectionné des médaillons en cire représentant l'Enfant Jésus à l'intention de chaque membre présent. Merci!

Evelyne Gasser annonce que la liste de trente-huit participants au voyage en Souabe du 19 au 21 janvier 2007 est complète. D'autre part, elle met à disposition les crèches à découper que Hugo Lins du Liechtenstein lui a fait parvenir à la suite de son appel lors de notre A.G. 2006.

Brigitta Burkhard a eu l'occasion, après le voyage à Thaur, de revoir Innsbruck et sa remarquable crèche animée dont le décor représente le village voisin de Mutters (Tirol).

L'union internationale des Amis de la Crèche UN-FOE-PRAE se réunira du 23 au 27 janvier 2008 à Augsburg pour un congrès mondial sur le thème «Dieu se fait homme». Notre Association organisera une occasion d'y participer.

Notre prochaine assemblée générale aura lieu le 24 novembre 2007 à Brienz, dans l'Oberland Bernois. Raoul Blanchard a fait les premières démarches pour sa mise sur pied.



Die festlich geschmückte Braut (Hochzeit zu Kanaa). Bekleidete Holzfigur in der Spitalkirche zu Cham. (Foto: VBK)

Yolanda Reinhard clôt la séance à 11h30 en souhaitant à chaque membre un très heureux temps de Noël.

Lenzburg, le 20 décembre 2006

Eveline Gasser, secrétaire
Traduction: Irène Strebel

Rapport de la Présidente

1. Activités du Comité

Depuis notre dernière Assemblée Générale le Comité s'est réuni deux fois pour étudier l'avenir de notre Association, l'organisation de voyages et de rencontres, la réalisation de notre bulletin «GLORIA», l'effectif de nos membres, la mise au point de notre Assemblée Générale à Sommeri.

La crèche est un moyen privilégié pour rendre plus accessible aux enfants le mystère de la Nativité. Pour trouver de nouveaux chemins permettant de réaliser cet objectif, nous avons pris contact avec Monika Jakobs, enseignante à l'Institut de Pédagogie religieuse de l'Université de Lucerne. Gabriele Wartmann, auteur d'une étude sur les représentations théâtrales du mystère de Noël hier et aujourd'hui s'est déclarée prête à participer à un groupe de travail.

2. Vie de l'Association

Du 27 novembre au 6 décembre 2006: voyage à Cracovie avec arrêts à Görlitz à l'aller et à Gmunden au retour (cf. GLORIA No 48)

À fin février 2006: rencontre des délégués à l'UN-FOE-PRAE dans les locaux de l'Association italienne à Rome.

Début mars: assemblée annuelle de l'Union autrichienne des Amis de la crèche à Gmunden. Louis et Miriam Polla, président et membre honoraires de notre Association, ainsi que sa présidente actuelle et un membre du comité se sont joints aux Amis du Vorarlberg pour y assister. L'accueil chaleureux de Josef Hagen et de son équipe, la beauté des paysages enneigés et la qualité remarquable des crèches visitées ont assuré la réussite de ce voyage.

La Fête-Dieu vit se réunir en Suisse Centrale les délégués germanophones de l'Association internationale UN-FOE-PRAE dans le but de mieux se connaître pour toujours mieux travailler ensemble.

Le 25 août 2006, notre membre Doris Bühlmann organisa une journée de rencontre et de visites à Sarnen et Sachseln qui fut une pleine réussite. Merci, Doris, de la part de tous les participants!

Un compte-rendu de cette journée est à lire dans le numéro 46 de notre bulletin Gloria, de même qu'un très intéressant article de notre nouveau membre Elisabeth zur Gilgen sur le grand pèlerinage des 2 et 3 septembre à la crèche de Stams au Tyrol.

3. Bulletin Gloria

Le numéro 46 a pu être réalisé en couleurs. Merci à Hansjakob Achermann et à toute son équipe rédactionnelle.

4. Effectif des membres

Le nombre de nos membres continue à baisser, mais Hansruedi Heiniger va nous exposer ses raisons d'espérer inverser le mouvement.

5. Remerciements

Ma gratitude va:

- aux membres du comité pour leur engagement au cours de l'année écoulée,
- à Hansjakob Achermann et Violette Heiniger tout spécialement pour la part qu'ils ont prise dans l'organisation du voyage dans le Palatinat,
- à Tosca Herzig qui anime avec charme et compétence son stand de vente,
- au Centre Culturel de Sommeri qui a mis ses locaux à notre disposition et qui a présenté une très remarquable exposition de crèches,
- à tous les membres de notre Association qui d'une façon ou d'une autre se sont unis à nos efforts pour promouvoir le rayonnement de la Crèche.

Yolanda Reinhard, présidente

Traduction: Irène Strebel

Aktive Vereinigung

D'une crèche à l'autre en Pays de Souabe

L'Allgäu forme la partie méridionale de la Souabe et mérite pleinement le qualificatif de «Paradis des crèches»: du 19 au 21 janvier 2007, trente-six membres de notre Association ont pu le constater au cours d'un voyage organisé remarquablement par Evelyne et Martin Gasser. Le soin mis à la préparation de ces trois belles journées apparaissait dans chaque détail et dans le choix de l'hôtel à Bad Wörrishofen: ce petit village resta inconnu jusqu'à ce que le curé Sebastian Kneipp y organisât ses cures d'aquathérapie. Les hôteliers du «Haus Bartholomäus» possèdent une riche collection de crèches qu'ils s'enthousiasment à faire connaître à leurs hôtes par des présentations de diapositives et par l'exposition des pièces dans les locaux communs de leur établissement décorés de lumignons origami. Depuis ce port d'attache, notre car Eurobus Knecht nous a mené auprès des crèches que nous avons pu admirer.

Legau

La crèche baroque de l'église comprend une centaine de personnages articulés en bois, vêtus selon les critères du XVIII^e siècle. Ses anges ne ressemblent guère à de doux musiciens: ils forment les armées célestes des gardes du corps de l'Enfant-Dieu.

Depuis dix-neuf ans, les époux Heckler dressent avec bonheur pour chaque dimanche la scène représentant l'Evangile du jour. Lors de notre passage, ils dérogeaient à cette règle et présentèrent, au lieu de la «maison de Nazareth», les bien plus spectaculaires «Noces de Cana».

Mindelheim

L'église des Jésuites possède une crèche imposante avec des personnages mesurant jusqu'à un mètre et habillés de somptueux vêtements baroques. C'est l'une des plus anciennes de Bavière: attestée dès 1618, elle a subi maintes transformations et rénovations. Selon une très vieille coutume de la région, la Reine de Saba s'intègre au cortège des Mages. Sa visite auprès de Salomon préfigure dans l'Ancien Testament l'adoration de Jésus par les païens, telle que la symbolise la venue des Rois.

Dans un local contigu se trouve la crèche de Klosterwald, réfugiée là depuis la fin du couvent des Demoiselles Anglaises auquel elle appartenait (1995). Une succession d'épisodes de l'Ancien Testament y rejoint le Nouveau Testament devant un pont symbolique menant à l'Enfant-Dieu. Là aussi, les personnages portent le costume régional.

L'ancien collège des Jésuites abrite la collection du Musée des crèches du Pays de Souabe qui dans son vaste éventail comprend divers témoins de la piété populaire.

Aletshausen

Depuis quatre générations, la famille Schwegler bâtit chaque année une grande crèche dans un local du sous-sol de sa maison. Nous reconnaissons la «patte» de Grand-papa Schwegler dans les moutons de la crèche exposée à l'église Sainte-Croix de la paroisse. Elle a été taillée par un groupe de cinq sculpteurs qui ont su la rendre parfaitement homogène. Dans cette église, de grands sapins rutilaient d'un décor de «trompettes» faites de spirales de papier doré enroulées sur elles-mêmes et suspendues deux à deux. L'effet produit rencontra un vif succès parmi les membres de notre groupe.

Burgau

Le président et quelques membres de l'Association des Amis de la Crèche nous firent les honneurs de la magnifique crèche de l'église datant de 1767. Ses personnages, haut de nonante centimètres, sont renouvelés régulièrement. Les Mages que nous avons admirés portent des vêtements somptueux. Le soin porté aux détails apparaît tout aussi bien dans la jaquette tricotée et les bas à tresses d'un couple de bourgeois en costume traditionnel.

À l'occasion du vingtième anniversaire de leur Association, les Amis de la Crèche de Burgau ont organisé dans leur Centre paroissial une exposition intéressante en marge de laquelle un buffet garni de pâtisseries confectionnées par les Amies fut l'occasion d'échanges amicaux.

Hochwang

Là aussi, les Amis de la région trouvèrent plaisir à nous montrer la crèche de leur église sculptée par Ludwig Vogeles, sculpteur de formation académique qui vécut de 1908 à 2000. Parmi les impressionnants personnages de cette crèche, une émotion particulière marque la Vierge Marie tenant son Enfant sur ses genoux qui a été façonnée dans un camp de prisonniers en Russie.

Le même Vogeles a sculpté la pierre tombale du curé Alois Burger qui a fondé en 1917 l'Association Bavaroise de la Crèche. Elle se dresse devant l'église.

Ettenbeuren

Dans un local de la cave de la maison de Hans Schweimeier, nous avons pu visiter la crèche sculptée par son grand-père Markus (1880-1953). Ludwig Vogeles se destinait au métier de meunier et c'est Markus Schweimeier qui reconnut son talent et le poussa à faire une formation de sculpteur. Lui-même était brasseur et taillait ses figurines dans un coin de la salle d'auberge. La crèche, qu'il créa pour sa

famille, comprend environ trois cents personnages de quinze centimètres qui illustrent, outre sa naissance, de multiples scènes de la vie de Jésus: baptême, pêche miraculeuse... et des épisodes de vie paysanne.

Bonlanden

Pour loger dignement leur grande crèche baroque, les sœurs franciscaines ont aménagé les combles des anciennes écuries du couvent à l'élégante poutraison. Sur une table de trente-trois mètres de long, enclose d'une parois légère, les presque quatre cents personnages provenant de différentes origines: Oberammergau, Naples... illustrent la vie du Christ jusqu'à son premier miracle à Cana, son baptême, sa rencontre avec la Samaritaine. Là aussi, la Reine de Saba participe au cortège des Mages, montée sur un éléphant à l'aspect quelque peu surprenant. Sur les parois extérieures, des vitrines présentent des crèches de nombreux pays, spécialement d'Amérique Centrale où beaucoup de sœurs franciscaines ont leurs activités.

Gutenzell

Une rénovation soignée a rendu leur prestance aux personnages exposés dans le bas-côté gauche de la prestigieuse église rococo. Hauts d'un demi-mètre, vêtus d'habits précieux, ils témoignent de l'amour et de l'émerveillement des moniales cisterciennes qui les ont créés au cours du XVIIIe siècle. Pour les décors, elles se sont inspirées des alentours: la Sainte Famille fuit en Egypte en longeant une romantique vallée proche du monastère, à Nazareth elle loge dans une maison pareille à l'ancienne forge du couvent.

Un apéritif offert pour la fête d'Evelyne donna l'occasion aux participants de ce mémorable voyage de remercier les organisateurs et de leur exprimer la joie de chacun.

Renate Walther
Traduction: Irène Strebel



Musiker-Spielbank an der Hochzeit zu Kanaa. Barockkrippe, Jesuitenkirche Mindelheim.

(Foto: Dieter Wäber)

Von Krippe zu Krippe im Schwabenland

Einleitung

Zu Beginn des Reiseberichtes wäre als Erinnerungshilfe ein kleiner Quiz angebracht. Wer von den Teilnehmenden erinnert sich: In welchen Krippen erscheint die Königin von Saba im Königszug, in welchen die Taufe Jesu im Jordan?

Unter der hervorragenden Leitung von Evelyne und Martin Gasser waren vom 19. bis 21. Januar 2007 36 schweizerische Krippenfreundinnen und -freunde im Allgäu unterwegs. Der Chauffeur der Firma Eurobus Knecht steuerte uns sicher und unaufdringlich durch's Land. In Schwaben sind die Leute daheim, die einen schwäbischen Dialekt sprechen; das Allgäu liegt im Süden des bayerischen Regierungsbezirkes Schwaben.

Wenn die Reise als Besuch im «Schwäbischen Krippenparadies» angezeigt wurde, so ist das wörtlich zu nehmen. Soviele Krippen in so kurzer Zeit zu besuchen, dürfte schwierig sein.

Legau

Schon am ersten Vormittag bekamen wir etwas Besonderes zu sehen: Die barocke Kirchenkrippe von Legau aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Die über 100 holzgeschnitzten, bekleideten Gliederfiguren stehen auf einem Krippenberg, den man von einem Podium aus genauer betrachten kann. Die Kleidung entspricht der ständischen Ordnung des 18. Jahrhunderts und ist volkskundlich interessant. Hier sahen wir auch zum ersten Mal die barocken «Himmlischen Heerscharen», keine lieblichen Engel, sondern eine kriegerische Leibgarde für den Gottessohn.

Das Ehepaar Heckler baut seit 19 Jahren alljährlich die Krippe auf. Vom 3. Advent bis Lichtmess wird für jeden Sonntag der Mittelteil der Krippe ausgewechselt, entsprechend dem jeweiligen Evangeliumstext. Eigentlich wäre das «Haus Nazareth» an der Reihe gewesen, aber wegen unseres Besuches war ausnahmsweise die spektakulärere «Hochzeit zu Kanaa» aufgestellt! Die Erläuterungen von Annemarie Heckler zeigten uns, mit wie viel Herzblut da gearbeitet wird. Nicht nur weihnachtliche Stimmung, sondern biblische Verkündigung wird hier vermittelt.

Bad Wörrishofen

Das Mittagessen konnten wir schon in unserem feudalen Hotel «Haus Bartholomäus» in Bad Wörrishofen einnehmen. Der Ort war früher viel kleiner gewesen. Erst mit Pfarrer Sebastian Kneipp und seinen Kuren gewann er an Bedeutung. Das Haus Bartholomäus ist selbst ein wahres Krippenmuseum, und die üppigen Weihnachtsdekorationen hatte man für uns noch unberührt gelassen.

Mindelheim

Das Ziel unserer Nachmittagsfahrt war Mindelheim. Unser Hausherr, Bartholomäus Ernst, erwies sich als kundiger Führer. Im Chor der Jesuitenkirche ist eine imposante Barockkrippe mit z.T. meterhohen Figuren in prächtiger Bekleidung aufgebaut. Ab 1618 ist diese Krippe nachgewiesen, seither wurde sie vielfach verändert und erneuert. Sie sei eine der ältesten Krippen Bayerns. Hier begegnen wir erstmals der Königin von Saba im Gefolge der drei Weisen aus dem Morgenland. In den alten Mindelheimer Krippen erscheint sie immer wieder. Ihr Besuch bei König Salomon galt als alttestamentliches Vorbild für die Anbetung der Weisen vor dem Jesuskind. «Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des Herrn Lob verkündigen» (Jes.60, 6). Was für ein höchst eindruckliches «theatrum sacrum».

In einem Nebenraum befindet sich die «Krippe von Klosterwald». Dieses Kloster der Frauenkongregation der Englischen Fräulein wurde 1995 aufgelöst. Seither wird deren Krippe alljährlich hier aufgebaut. Die Simultankrippe beginnt bei Adam und Eva und zeigt viele alttestamentliche Szenen, u.a. David und Goliath. Im Zentrum, bei der Geburtsszene, zu der symbolhaft eine Brücke über einen Bach führt, begegnen sich Altes und Neues Testament. Die Figuren sind auch hier in einheimische Tracht gekleidet.

Im ehemaligen Jesuitenkolleg konnten wir die umfangreichen Sammlungen des Schwäbischen Krippenmuseums bewundern, auch viele Fatschenkindel und andere Zeugnisse der Volksfrömmigkeit.

An beiden Abenden unseres Aufenthaltes im Haus Bartholomäus zeigte uns Herr Ernst anhand von Dias etwas von seinen umfangreichen Sammlungen. „Der Mensch braucht das Bild“, meinte er. Und „Wenn man's verräumt, muss es weh tun“. Wem von uns Krippenfreunden ginge es nicht auch so?

Aletshausen

Der zweite Tag führte uns zuerst nach Aletshausen. In zwei Gruppen aufgeteilt, konnten wir zuerst die Privatkrippe der Familie Schwegler besichtigen. Eine grosse Krippenlandschaft wurde hier von der vierten Generation der Familie in einem Kellerraum aufgebaut. Vieles war vorher jahrelang in Kisten verstaut gewesen. Zuletzt fehlte es selbst im Keller an Platz für die römischen Krieger. «Dann hat der Vater e Wieschte (Wüste) dezue baut».

In der Pfarrkirche Heilig Kreuz kamen einem dann in der schönen Holzkrippe einige Schafe recht bekannt vor, - kein Wunder, denn sie wurden vom Grossvater Schwegler geschnitzt. Die Gemeinschaftsarbeit um 1925 stammt von fünf verschiedenen Schnitzern und bildet trotzdem eine Einheit. Die Art der Landschaftsgestaltung mit Tuffsteinen und Moos regte zur Nachahmung an. Abermals bestaunten wir den

Christbaumschmuck an den grossen Tannen. In Mindelheim gab es schon Sterne aus «Silberlingen», hier waren die Bäume über und über mit grossen goldenen Tropfen behängt. Beim näheren Hinsehen waren es kleine Tompeten aus Goldfolie. Manche von uns mussten der Versuchung widerstehen, ein Exemplar zu «muggen».

Burgau

Anschliessend ging es nach Burgau. In der Kirche empfing uns der Präsident der Burgauer Krippenfreunde, Georg Beurer, mit einigen seiner «Getreuen». Sie führten uns die prachtvolle Kirchenkrippe vor. Die bekleideten, 90 cm grossen Figuren von 1767 werden regelmässig ausgewechselt und zeigten derzeit die Heiligen Drei Könige in prachtvollen Gewändern. Aber auch eine Bürgerfamilie in schwäbischer Tracht nahte sich der Heiligen Familie. Ihre sorgfältig gestrickten Jacken und Knie-socken mit Zopfmuster zeugen vom Fleiss der heutigen Burgauer Krippenfrauen! Im Pfarreizentrum hatten die Burgauer Krippenfreunde eine umfangreiche Ausstellung zu ihrem Jubiläum eingerichtet. Seit 20 Jahren besteht ihr Verein. Eine Fülle verschiedener Krippen aus der Burgauer Gegend war hier zu sehen, ältere und neue, «Bachene», kunstvoll geschnitzte, aber auch gekaufte Figuren in selbstgestalteter Landschaft. Ein reichhaltiges Kuchenbuffet der Krippenfreundinnen ersetzte uns das Mittagessen und gab Gelegenheit zu freundschaftlichem Austausch. Der «freie Ausgang» führte manche entlang dem Krippenweg, aber auch zum «Lädele».

Hochwang

So hiess die nächste Station, sie zeigte wieder einmal das Netzwerk der Krippenfreunde. Evelyne Gasser hatte sich telefonisch erkundigt, ob die Kirche offen sei - und schon standen Krippenfreunde parat! Die «Vogelekrippe» war wohl ein künstlerischer Höhepunkt dieser Reise. Ludwig Vogele, akademischer Bildhauer (1908 – 2000) hat sie gestaltet. In einer Landschaft von «Stumpen» gibt es hier eindruckliche Szenen, einen kraftvollen Engel, ganz besondere Hirtenfiguren und eine Maria mit dem Jesuskind auf dem Schoss, die in Russland, in der Gefangenschaft, entstanden sei. Vor der Kirche sammelten wir uns vor dem ebenfalls von Vogele geschnitzten Grabmal von Pfarrer Alois Burger, der 1917 den Bayerischen Krippenverband gegründet hat.

Ettenbeuren

Hier gab es wieder eine grosse Familienkrippe zu bewundern. Der Laienschnitzer Markus Schweimeier (1880 – 1953) war Braumeister und schnitzte in seiner Gaststube. Er erkannte das Talent von Ludwig Vogele und bewog ihn, statt Müller Bildhauer zu werden. Die ca. 300 Figuren, etwa 15 cm gross, wurden um 1910 vor

allem von Markus Schweimeier geschnitzt. Sie zeigen neben biblischen Szenen (z.B. die Taufe Jesu im Jordan oder den grossen Fischzug), auch Figuren aus dem bäuerlichen Leben. Hans Schweimeier, der Enkel des Schnitzers, baut die Krippe in einem Kellerraum seines Privathauses auf. Mit seinen lebendigen Erzählungen hat er sie uns besonders nahe gebracht.

Beim Abendessen im Hotel gab es noch eine besondere Überraschung. Ein «Trompetenkonzept» wurde angekündigt. Und dann brachten Evelyne und Martin Gasser Platten mit «Trompeten». Sie hatten schon während ihrer Rekognoszierung in Aletshausen den Christbaumschmuck in der Kirche bewundert und die Goldtrompeten für unsere ganze Gruppe bei der entsprechenden Krippenfreundin bestellt, inklusive der Mustervorlage. Die Freude war riesig!

Bonlanden

Leicht nostalgisch verliessen wir am dritten Tag unser stimmungsvolles «Weihnachtshotel». Einige meinten, sie seien nicht zum letzten Mal hier gewesen!

In Bonlanden konnten wir das neueröffnete Krippenmuseum in den ehemaligen Stallungen des Klosters besichtigen. Die Franziskanerinnen stellen sich bewusst in die franziskanische Weihnachtstheologie und haben mit der Restaurierung und Neukonzeption der grossen Barockkrippe dafür ein Zeichen gesetzt. Die fast 400 Personen und Tiere stammen aus verschiedenen Quellen, so aus Oberammergau und Neapel. Auf 33 Metern zeigt die Simultankrippe die Heilsgeschichte von Jesaja bis zur Hochzeit zu Kana. Auch hier macht eine prächtige Königin von Saba auf einem etwas wunderlichen Elefanten ihre Aufwartung im Zug der Könige. Selbst die «Taufe im Jordan» und das Gespräch von Jesus mit der Samariterin am Jakobsbrunnen sind bildgewordene Verkündigung.

Um dieses Herzstück des Museums werden Krippen aus vielen Ländern gezeigt. Den Schwerpunkt bildet Südamerika, wo viele Franziskanerinnen tätig sind.

Gutenzell

Die letzte Station unserer Reise war Gutenzell. Dort gab es zuerst ein festliches Abschiedsessen. Da Evelyne Gasser einen persönlichen Festtag zu feiern hatte, wurden wir mit einem gespendeten Aperó verwöhnt. Gassers haben das Talent, ihre eigene Krippenbegeisterung weiter zu geben! Ihnen gebührt ein riesiger Dank! Im linken Seitenschiff der lichten Rokokokirche St. Kosmas und Damian befindet sich ein besonderer Krippenschatz. Prächtige, halbmetergrosse, bekleidete Gliederfiguren zeigen in einzelnen Szenen, allerdings nicht chronologisch, das Leben Jesu bis zur Hochzeit von Kana. Die Flucht nach Ägypten führt durch ein romantisches Tal bei Gutenzell und das «Haus Nazareth» ist in der ehemaligen Klosterschmiede daheim. Die Zisterzienserinnen des 18. Jhd. fertigten die Figuren

im Laufe der Jahre an. Nach einer langen Zeit des Vergessens erstrahlt die neu-restaurierte Krippe wieder in barocker Pracht.

Schlussbemerkung

Was für eine Reise! Mehr hätte nicht Platz gefunden in diesen wenigen Tagen. Und jeder Tag hatte sein eigenes Profil. Vor allem die Simultankrippen haben es der Berichterstatteerin angetan. In einer Zeit, wo der Religionsunterricht reduziert wird, wo biblische Geschichten wenig vermittelt werden, wären solche bildgewordenen bibliae pauperum nötig, um dem biblischen Analphabetentum zu begegnen.

Renate Walther



Darstellung im Tempel. Barockkrippe, Klosterkirche Gutenzell.

(Foto: Dieter Wäber)

Reise in den Bayerischen Wald

Vorspann

Es zählt zu den Vorzügen von Krippenfahrten, welche Yolanda Reinhard organisiert, dass sie die Reisen als ganzheitlichen Anlass gestaltet. Die Krippen haben darin einen bevorzugten Stellenwert, daneben führt sie die Teilnehmenden aber auch zu Kunst, Kultur und Brauchtum hin, aus denen die jeweiligen Weihnachtsdarstellungen herausgewachsen und erst zu verstehen sind. Dies war auch wieder bei der Reise in den Bayerischen Wald mit einem Tagesausflug nach Tschechien vom 12. bis 19. November 2006 der Fall. Äusserer Anlass für diese Fahrt bildete die 75. Landestagung des Verbands Bayerischer Krippenfreunde in der 1000-jährigen Handelsstadt Cham.

Freising

Ein voller Bus mit 44 TeilnehmerInnen und Teilnehmern setzte sich von Zürich aus in Bewegung. Erste Station war Freising. In der Volkskundeabteilung des dortigen Diözesanmuseum konzentrierten wir uns auf die sehr schöne und interessante Sammlung mit religiöser Volkskunst (inkl. Krippen). Am frühen Abend kamen wir in Cham an, wo wir im Hotel Radelsberger Hof für eine Woche wohnten.

Niederaltaich und Straubing

Der Besuch der Benediktinerabtei Niederaltaich wurde aus zwei Gründen zu einem nachhaltigen Erlebnis: zum einen architektonisch wegen der prächtigen Barockkirche, zum andern wegen der Begegnung mit P. Markus und den von ihm geschaffenen Klosterarbeiten.

Dann waren Besichtigungen in Straubing angesagt, der Krippenstadt Niederbayerns. Hier wurden uns unter kundiger Führung mehrere wertvolle Jahreskrippen aus dem 18. und 19. Jahrhundert in fünf Kirchen (Ursulinen-, Karmeliten-, St. Jakob-, Spital- und Jesuitenkirche) gezeigt. Besonderen Gefallen fand die wiederentdeckte Jesuitenkrippe, deren Restaurierung erst kürzlich abgeschlossen werden konnte.

Waldsassen und Regensburg

Eine ganz andere Welt erschloss sich uns im Stiftland-Museum in Waldsassen mit vielen volkskundlichen Gegenständen aus dem Stift- und Egerland. Freude bereiteten die Fatschenkindl und die holzgeschnitzten Krippenfiguren (u. a. Gabenbringer, Bettler, Sterndeuter etc). Die Besichtigung der Klosterkirche (hier wurden uns als besondere Kostbarkeit fein gearbeitete Zirbelholzkrippen gezeigt) und der schönen Stiftsbibliothek rundeten den Tag wohlthuend ab.

In Regensburg genossen wir einen ausführlichen Stadtrundgang, der uns die Stadt in all ihren Facetten vorstellte. Ansonsten war der Tag so gestaltet, dass für alle genügend Zeit blieb, die Stadt auf eigene Faust und nach eigenem Gusto zu entdecken, je nach dem ob man Lust nach weiteren Sehenswürdigkeiten oder zum „Lädele“ hatte.

Pilsen und Příbram

In Pilsen konnten wir als Vorbesichtigung eine Ausstellung mit neuen Künstler-Krippen besuchen. Manch einen von uns packte hier die Lust zu einem Kauf, so schön und einzigartig waren die gezeigten Werke. Ein Erlebnis war die anschließende Fahrt nach Příbram. Für unser an Kleinräumigkeit und Übernutzung gewohntes Auge stellte die Weite der Landschaft und ihre Unberührtheit etwas ganz Besonderes dar.

Bayerischer Wald

Die angekündigte Fahrt ins Zentrum des Bayerischen Waldes entpuppte sich als eine reizvolle Umrundung des Grossen Arbers. Dabei machten wir Halt im Wallfahrtsort Neukirchen mit einer Doppelkirche, die mit schönen Ex Votos ausgestattet ist. Dann besichtigen wir das dortige Wallfahrtsmuseum, ein lohnendes Unterfangen. In Bodenmais besuchten wir JOSKAS-Kristall-Welt und später auf der Heimfahrt die Wallfahrtskirche Weissenregen mit ihrer berühmten Schiffskanzel. –

Cham

Tiefe Eindrücke hinterliess schliesslich die Landestagung des Bayerischen Krippenverbandes. In der Spitalkirche, im Lesesaal der Stadtbücherei, in der Franziskanerkirche und im Cordonhaus wurde einerseits das heutige Schaffen im Oberen Bayerischen Wald gezeigt, andererseits aber auch die Region als grosse Krippenlandschaft mit reicher Tradition vorgestellt.

Auf der Heimfahrt machten wir noch Halt in der Benediktinerabtei Rohr mit ihrem prächtigen Hochaltar. Das Kloster besitzt auch eine sehr schöne Krippe, von der wir aber nur drei Figuren zu sehen bekamen.

Dank

Für die eindrückliche Reise gilt es zu danken, der Präsidentin für die gute Planung und für die Organisation, dann aber vor allem den Krippenfreunden des Oberen Bayerischen Waldes, besonders Johann Dendorfer und Franz Priffling, welche bei der Vorbereitung mitgeholfen haben und dann vorort auch unsere versierten Reiseführer waren.

Hansjakob Achermann



Königin von Saba. Barockkrippe, Schwäbisches Krippenmuseum in Mindelheim.

(Foto: Dieter Wäber)

Il y a un temps pour tout – même pour les crèches

Introduction

Durant la période de Noël 2006/2007, le Centre de formation de Sommeri en Thurgovie exposait pour la troisième – et dernière fois – les crèches de la collection de la famille Hartl de Munich. Plus de 10'000 visiteurs ont admiré avec enthousiasme cet ensemble de plus de 400 crèches ! En témoignent les trois cents inscriptions dans le livre d'or aussi bien que les nombreux articles parus dans la presse.

Interview avec Alfred Hartl

R[aoul Blanchard]: Monsieur Hartl, en complément de l'article paru dans le n° 46/2006 du bulletin GLORIA, pourriez-vous nous dire quelles considérations vous ont amené à présenter une exposition de crèches d'une telle envergure dans un lieu aussi petit que Sommeri.

A[lfred] H[artl]: Depuis des générations, les crèches faisaient partie intégrante des festivités de Noël de notre famille, sans pour autant que l'idée ne nous soit venue de les montrer en public. Le 15 janvier 2004, mes parents et moi avons découvert avec émerveillement l'exposition de crèches des époux Rosmarie et Alex Risch de Lichtensteig SG. Le lendemain même de cette visite, ma mère décéda. Cette disparition subite et inattendue mettait fin à notre tradition familiale de Noël. Quant au lieu d'ex-position: Je vis et travaille depuis huit ans à Sommeri. Monsieur Amrein, le responsable du Centre de formation, et son épouse connaissaient nos crèches pour les avoir vues à Munich, et ils avaient, depuis longtemps, exprimé le vœu de les présenter en Suisse. Lorsque nous avons décidé, pour Noël 2004, d'organiser une exposition dans les locaux du Centre, nous ignorions complètement quel serait son accueil auprès du public. La préparation et la mise en place exigeaient un soin particulier, et nous avons investis tout notre temps libre à la réalisation de ce projet. Effort considérable, qui nous a cependant procuré beaucoup de joie et des moments d'intense recueillement.

Cette première manifestation a connu un succès immense. Les visiteurs appréciaient aussi bien l'ambiance chaleureuse du lieu que la richesse artistique des crèches et la qualité de la présentation. C'est avec reconnaissance que nous avons pu lire dans le livre d'or les messages des visiteurs, émus et fascinés, nous remerciant de leur avoir permis d'appréhender le mystère de la Nativité au travers des crèches du monde entier. A notre grande joie, plusieurs visiteurs ont décidé de sortir leur crèche du galetas pour la remettre à une place d'honneur au sein de leur foyer.

R: Vous n'avez donc récolté que des échos positifs ?

AH: A une très large majorité, les visiteurs ont vraiment apprécié l'exposition. Même si certains pensent avoir tout vu après un quart d'heure déjà. C'est bien dommage, car ils ne se rendent pas compte de l'ampleur du message transmis par les crèches.

R: Ne pourrait-on craindre qu'une trop grande variété des crèches ne détourne l'attention de leur sens profond ?

AH: Je ne le pense pas. La Nativité du Christ est un évènement universel que chaque peuple intègre dans son propre vécu et selon sa culture. N'est-il pas fascinant de comparer la variété et les caractéristiques de ces différentes sensibilités ?

R: Habituellement une famille possède une, peut-être deux crèches. Or vous en avez des centaines. Votre amour pour les crèches, d'où provient-il ?

AH: Je pense qu'il m'a été inculqué par mes parents. A Noël, notre maison regorgeait de crèches, et ma mère nous contait l'histoire de chacun des personnages. Nous, les enfants, vivions dans cette féerie. En Bavière, ma patrie, beaucoup de familles possèdent plus d'une crèche, et la coutume veut que les familles se rendent visite mutuellement pour les admirer.

R: Votre collection comprend des crèches en provenance de plus de cinquante pays. Avez-vous visité toutes ces contrées ?

AH: Pas du tout et tel n'est pas mon but. Ces crèches ont été rassemblées par ma famille au cours des générations. Beaucoup d'entre elles ont été rapportées de voyage par des proches et des amis.

R: Est-ce cela qui a influencé le caractère de votre collection ?

AH: Oui. Prenez l'exemple du Pérou. Lors d'une manifestation culturelle j'avais fait la connaissance d'une dame très engagée dans un projet de développement d'un village péruvien. J'ai moi-même soutenu ce projet financièrement. Un jour, j'ai reçu un énorme paquet contenant des centaines de figurines de crèches. Les bénéficiaires péruviens de notre aide avaient tenu à exprimer leur reconnaissance de cette manière très personnelle. Ce geste m'a procuré un immense plaisir.

R: Il n'est guère probable que votre collection ne comprenne que des pièces reçues en cadeau !

AH: Bien sûr que non ! Outre les crèches rassemblées par ma famille, j'ai profité de mes nombreux déplacements professionnels pour acquérir quelques exemplaires provenant de pays très différents. Actuellement il m'arrive de recevoir des crèches rares ou des figurines remarquables de la part des bénédictins missionnaires de Munsterschwarzbach ou de Sainte-Odile.

R: Lorsque vous êtes vous-même en voyage, vous efforcez-vous de découvrir de nouvelles pièces pour votre collection ?

AH: Oui. Avec l'habitude le regard s'aiguisé, on acquiert une sorte d'instinct pour repérer des objets intéressants. J'en ai découvert beaucoup dans les brocantes ou chez des antiquaires. Je pense en particulier à une figurine française qui doit bien

compter cent vingt ans. J'ai essayé de rendre attentif le marchand à sa valeur intrinsèque, mais il lui importait uniquement de s'en débarrasser. Il m'est aussi arrivé de sauver quelques crèches de la destruction, comme par exemple une très ancienne crèche provenant d'une église de Munich. En plus des crèches, notre collection familiale comporte un grand nombre de livres se rapportant à ce sujet. Ce qui me fascine, c'est que l'art de la crèche n'est pas l'apanage de quelques artistes, mais qu'il s'agit bel et bien d'un artisanat populaire. Dans le monde entier, des centaines de milliers de personnes «normales» s'enthousiasment pour ces réalisations: elles se sont mises à créer, tailler, modeler, habiller des personnages et confectionner des crèches pour elles-mêmes ainsi que pour leurs proches. Comment s'expliquer autrement l'abondance, la variété et l'originalité de ces réalisations?

R: Est-ce que chez vous des crèches restent exposées toute l'année?

AH: Il y a un temps pour tout, même pour les crèches. A la fin de la période de Noël, à la Chandeleur, nos crèches regagnent leurs cartons. Cela crée évidemment un vide dans notre demeure. Mais, il serait absurde de prolonger Noël sur toute l'année. A chaque fois que je déballe, au début décembre, les personnages des crèches, il me semble de les retrouver comme des amis perdus de vue. Alors, je souris en me remémorant les histoires qu'ils incarnent.

Alfred Hartl en quelques mots

Né le 11 mai 1955 à Traunstein en Haute-Bavière. Gymnase à Traunstein, études en théologie et philosophie à Munich et à Fribourg-en-Brisgau. Il a travaillé pour le Conseil oecuménique de la Conférence des évêques catholiques de la République fédérale allemande, les éditions Herder à Munich, et l'œuvre d'entraide «Kirche in Not». Depuis 1999, il est éducateur au Centre de formation pour personnes handicapées à Sommeri en Thurgovie.

Raoul Blanchard et Irène Stebel

Reisen

Gemeinschafts-Krippenwallfahrt ins Südtirol

Auch dieses Jahr sind wir zur Grossen Krippenwallfahrt Nord-, Ost-, Südtirol, Bayern und Schweiz eingeladen. Sie findet heuer im Kloster Neustift, Vahrn bei Brixen im Südtirol statt. Das eigentliche Treffen ist am 1. September 2007 mit Gottesdienst, gemeinsamem Mittagessen und Besuch der eigens für diesen Anlass organisierten Ausstellung mit Krippen-Figuren von Anton Lechner. Unsere Präsidentin hat eine viertägige Reise vom 31. August bis zum 3. September mit einem interessanten Begeleitprogramm organisiert. Es ermöglicht einen vertieften Einblick in die Krippenlandschaft der Bezirke Bruneck und Brixen. Die Details entnehmen Sie bitte der Beilage zu diesem GLORIA. Anmeldeschluss ist der 5. Juli 2007.

XVIII. Internationaler Krippenkongress in Augsburg

Die Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde organisiert ab Zürich eine gemeinsame Reise zum XVIII. Internationalen Krippenkongress UN-FOE PRAE in Augsburg. Wir möchten Ihnen auf diese Weise die Kongressteilnahme ermöglichen, ohne dass Sie sich viel um die Details kümmern müssen. Aber selbstverständlich ist es auch möglich, privat nach Augsburg zu fahren. In diesem Fall müssen Sie die entsprechenden Buchungen selbst tätigen.

Reiseinformation

Unsere Reise beginnt am Morgen des 23. Juni. Wir fahren mit der Bahn nach Augsburg, dort beziehen wir im Kern der Altstadt an der Prachtsstrasse im Hotel Steigenberger Drei Mohren, Maximilianstrasse 40, Augsburg (5-Stern-Hotel) für vier Nächte Quartier. Am Mittwoch und Donnerstag besteht die Möglichkeit, die verschiedenen Ausstellungen in Augsburg zu besichtigen, am Freitag und Samstag unternehmen wir geführte Busausflüge zu Krippen in der näheren und weiteren Umgebung von Augsburg. Natürlich sind wir auch an der festlichen Eröffnung des Kongresses im Goldenen Saal (mit anschliessender Brotzeit) und am festlichen Abendessen in der Kongresshalle dabei. Im Preis inbegriffen sind ferner der Besuch der Vorträge zum Thema: Krippen in Bayern. Am Sonntagvormittag wird der Kongress mit einem feierlichen Pontifikalamt im Dom und mit einer Abschlussveranstaltung im Viermetzthof beendet. Rückfahrt mit der Bahn nach Zürich. Detaillierte Angaben unter: www.krippenfreunde.bayern.de

Buchung

Die Reise kostet pro Person ca. 970 Franken (abhängig vom Euro-Kurs und der Anzahl Teilnehmenden). Darin inbegriffen sind: Bahnfahrt 2. Klasse Zürich-Augsburg, Unterkunft im Doppelzimmer mit Frühstücksbuffet (Einbettzimmer-Zuschlag: Fr. 280.--) während der Dauer des Kongresses im Hotel Drei Mohren, alle Veranstaltungen gemäß Kongressprogramm, Bayerische Brotzeit, freie Eintritte in die Ausstellungen in Augsburg, Katalog zur Krippenausstellung des Bayerischen Verbandes, Vorträge im Haus St. Ulrich zum Thema «Krippe in Bayern», festliches Abendessen, Kongressorganisation, zwei geführte Tagesausflüge mit dem Bus in die Umgebung von Augsburg.

Die Anmeldung für die Reise erbitten wir bis zum 15. Oktober 2007 an unsere Präsidentin: Yolanda Reinhard, Sonnenbergstrasse 39, 6052 Hergiswil. Die Platzzahl ist beschränkt. Wer sich rasch anmeldet, hat die besten Aussichten.



Desserttisch an der Hochzeit zu Kanaa mit Blaskapelle. Schwäbisches Krippenmuseum, Mindelheim. (Foto: Dieter Wäber)

Kurse

Krippenberge

Jakob Zemp, Krippenbaumeister, bietet anfangs September in Wolhusen einen achttägigen Krippenkurs an. Auskunft: Tel. 041 490 23 47

Franz Schumacher, Der beliebte Krippenbaukurs ist vom 6.-10.8.07 in Kriens geplant. Er dauert fünf Tage. Auskunft beim Krippenbauer an der Bergstrasse 1, 6010 Kriens. Tel. 041 320 15 65

Hélène Chanez, rue de gare 17, Krippenbaumeisterin, organisiert verschiedene Kurse nach Absprache. Auskunft erteilt: Tel. 032 753 49 71
2074 Marin-Epagnier.

Holzfiguren schnitzen

Paul Widmer, Holzbildhauer plant einen Schnitzkurs am 6./7. September. Wer sich für den Unterricht interessiert, melde sich an der Birkenhaltendstrasse 18 in 8738 Uetliburg, SG, Tel. 055 280 59 59.

Paul Fuchs-Cicona, Holzbildhauer, Scheidweg 19 D, in 3858 Hofstetten bei Brienz, freut sich über Kursteilnehmer, die Krippenfiguren schnitzen möchten. Information: Tel. 033 951 14 18

Stoff-Figuren nähen

Hanny Roduner, Handarbeitslehrerin, organisiert die beliebten Kurse wieder in den Herbstferien in Arosa. Ihre textilen Krippenfiguren bezaubern und sind von hoher Qualität. Frauengruppen, die grosse Figuren für die Kirche oder ein Gemeinschaftszentrum nähen möchten, könnten sich ebenfalls an die erfahrene Hanny Roduner wenden, um Termine auszumachen. Hanny Roduner, Bleulerstr. 10, 8008 Zürich: Tel. 044 422 34 28

Krippenfiguren-Werkstatt

Marianne Steinmann lädt zu verschiedenen Kursen im Herbst nach Stans-Oberdorf ein. In der Regel dauern sie von 19.00 bis 22.00 Uhr.

Figurenkurs: Könige und Engel. 5 Abende ab Do 23. August 2007

Figurenkurs: Hl. Familie und Hirten. 5 Abende ab Mo 15. Oktober 2007

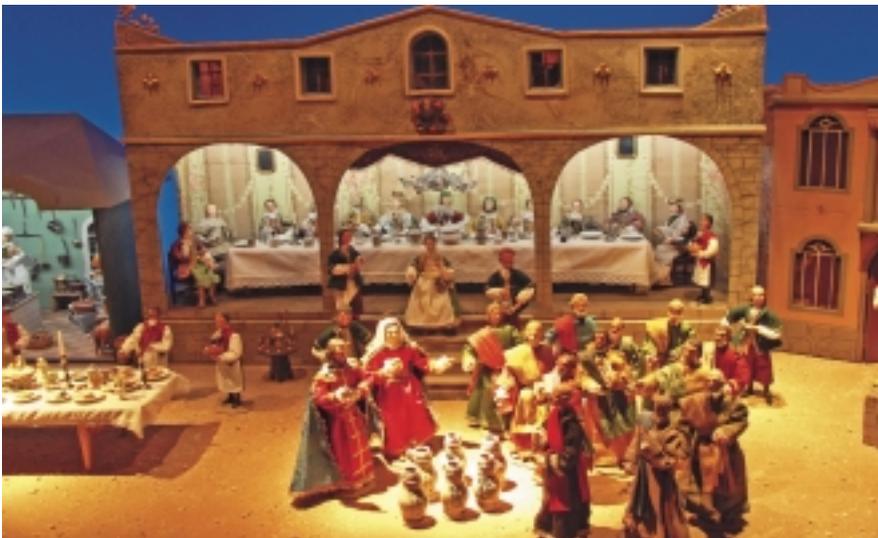
Figurenkurs: Schäfli. 2 Abende am Do 18. und 25. Oktober 2007

Workshop: Alte Figuren neu bekleiden am Fr 24. November 2007 (9.00 – 11.30, 14.00 – 17.00 Uhr und Sa 25. November 2007 (9.00 – 11.30 Uhr)

Auskünfte und Anmeldungen: Marianne Steinmann, Sonnmattstrasse 1, 6370 Stans-Oberdorf. Tel.: 041 610 45 88. E-Mail: mariannesteinmann@bluewin.ch

Klosterarbeiten

Trudi Ziegler wird auf Gitschenen im Isental den Teilnehmern zeigen wie man Krüllarbeiten herstellt. Krüll sind schmale Papierstreifen, deren Schnittkanten vergoldet sind. Diese werden zu Ornamenten geformt, verleimt und mit Glassteinen ausgeschmückt. Der Kurs dauert vom 3. bis 7. September. Auskunft: T. Ziegler, Dorfstr. 48, 6454 Flüelen; Tel.: 041 870 97 28.



Hochzeit zu Kanaa mit den Wasserkrügen im Vordergrund. Krippenmuseum, Bonlanden.

(Foto: Dieter Wäber)